



DER KESSENER

Galerie Ilka Klose

Arbeiten von Harding Meyer



Der ungenaue Titel des Berichtstatters signalisiert bereits die Schwierigkeit, genau zu benennen, was **Harding Meyer** dem Betrachter anbietet. Fotorealismus ist es nicht, reine Porträts genauso wenig, vielleicht anonyme Porträts erdachter Personen.

In den eher kleinen Räumen der Galerie Ilka Klose behaupten sich trotzdem die großen Formate sehr gut. Der Künstler wählt seine Modelle aus Druckmedien oder Internet, überwiegend sind es junge Frauen, mal blond, mal dunkelhaarig, mal mit südlichem Teint. Das Resultat dürfte mit dem ursprünglichen Bild nicht mehr viel zu tun haben. Der Künstler setzt das Motiv von Haaransatz bis zum Hals ganz groß auf die Leinwand ohne zusätzliche Accessoires auf leicht bewegtem Hintergrund. Große Augen schauen einen an, durchdringend, unpersönlich, glamourös das Gesicht. Wären da nicht die leichten Hautdeformationen, also kein Pin-up oder etwas Kosmetisches. Die beunruhigende Wirkung rührt daher, dass Meyer mit einem Spachtel die Fläche bearbeitet, kaum sichtbare Felder entstehen, eine leichte Unruhe kommt auf, das „Geheimnis“ dieser Gesichter wird gelüftet, Coolness und Faszination halten sich die Waage und vielleicht entsteht entgegen der Abgehobenheit ein Dialog zwischen Modell und Betrachter. *si*

Die nicht alltägliche Schau ist noch bis zum 12.1.2014 nach telefonischer Vereinbarung zu besichtigen im Leitingraben 3, 97084 Würzburg, Telefon 0931-7841630.

www.galerie-ilkaklose.de